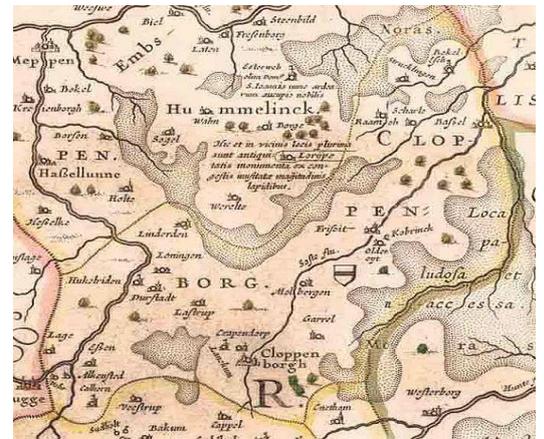


Bethen im norddeutschen Land

~ Symne auf den Norden und auf ... Bethen ~

Norddeutsches Land, Du bist für uns
Heimat mit Herz, sehr in unsrer Gunst!
Weite Flächen mit Mooren und Sand,
auch auf Grün die Sicht im schönen Land.



Im Frühling blühen Blumen recht viel,
zu schmücken Dörfer und Städte ihr Ziel.
Die Vielfalt zeigt ein Blumenmeer,
Leute komm'n von nah und fern daher.

Im Mai die Liebe
All Mäd'el Herz
Der Sommer läßt
wie reifen Korn,



hier heiß entfacht:
ist froh und lacht.
gedeiht
Früchte groß und klein.



Ein Traum des Herbstes Farben so reich,
bunt, einem Märchenlande gleich.
Auf Feldern ringen um die Gunst
Figuren aus Stroh, die reinste Kunst.

Des Winters Kälte mit Eis und Schnee,
bringt lange, dunkle Abende, o weh!
Pharisäer wie Grog erleichtern diese Zeit,
Leben, Licht wie Lust sich so ausbreit'!



Für dieses
Dank dem
Zu allen
das Herz



Land, sehr farbenreich schön,
Schöpfer in höchsten Tönen.
Jahreszeiten das Leben eine Lust,
lacht, die Seele ist ohne Frust.

Ein kleiner Fleck in diesem bunten Land
heißt *Bethen*, weit und breit bekannt.
All Landes Tugenden, Schönes in Kunst
das Dorf uns schenkt mit großer Gunst!



Und wer kommt in dem Dorfe so dann und wann,
kehrt ein bei Leuten, die man nur gern hab`n kann.
Sie sind froh und immer gut gelaunt!
Ihr Freundlichkeit, man ist doch sehr erstaunt!



Natur, Schönes und Kunst in dem Ort,
sie haben Ihren Grund, gehn nimmer fort:
Beschützt wird alles hier in aller Zeit, in Ewigkeit
von Maria, der Jungfrau, sie den Mantel darüber ausbreit`.

Und so ein Lied - hier - mit der ersten Strophe ihr geweiht:

*Maria, breit` den Mantel aus,
mach Schirm und Schild für uns daraus,
lass uns darunter sicher stehn,
bis alle Stürm vorüber gehen!
Patronin voller Güte,
uns alle Zeit behüte!*



Auch ist geweiht ein Kirchenbau ihr, ein kleiner Dom,
man sagt, grad hier sie gerne und liebevoll wohn`.
Kein Mensch kann zähl`n, wie oft sie wurd` gebeten
ihr Gnad` zu schenken Land und Leuten (auch) in Bethen.



So wird bleiben Bethen im norddeutschen Land,
wo Maria, die Jungfrau, ihre seel`ge Heimat fand`! ¹
Möge schützen sie der Kirchenbau Basilika,
wie sie schützen möge Land und Leute immerda/r!

Willi Gelhaus

¹ Eine Bether Wallfahrt wurde erstmals am 3. Juli 1448 urkundlich erwähnt. Das hier verehrte Gnadenbild der Muttergottes mit dem toten Sohn (Pietà) wird kunstgeschichtlich auf das Ende des 14. Jahrhunderts datiert. Die Legende erzählt, es sei auf der Soeste schwimmend von Landleuten entdeckt, geborgen und auf ein Pferdefuhrwerk geladen worden. An der Stelle der heutigen Gnadenkapelle hätten die Pferde sich gesträubt, und dies sei als Zeichen verstanden worden, hier ein Heiligtum zu errichten.